

# Chen Fei

The Day is Yet Long

Ausstellung in Luzern: 20.5. – 30.7.2016  
Eröffnung: Freitag, 20. Mai 2016; 18 – 20 Uhr

Die Galerie Urs Meile freut sich, in der Einzelausstellung *The Day is Yet Long* neue Werke des chinesischen Künstlers Chen Fei (\*1983 in Hongtong, Shanxi, China) in der Galerie in Luzern zu präsentieren. *The Day is Yet Long* ist die zweite Ausstellung des Künstlers seit Beginn der Zusammenarbeit mit der Galerie Urs Meile und gleichzeitig seine erste Soloshow in Europa. Im Zentrum steht eine Werkserie, die der Künstler seit 2013 geschaffen hat. Chen Feis künstlerisches Medium ist die Malerei. Er erschafft technisch hoch versierte, narrative Bilder, die zwischenmenschliche Beziehungen und Emotionen thematisieren.

Chen Feis Arbeiten sind meistens autobiographisch. Er hat ein besonderes Geschick für die Komposition von Schauplätzen, die zunächst sehr alltäglich wirken. Durch die Anordnung der Figuren sowie die fast schon peinlich genaue Ausarbeitung der Details werden jedoch oft starke Spannungen und eine überraschende Dramatik erzeugt. Seine Werke sind sehr realistisch gemalt und erinnern an Film Stills. Betrachter treten aus Unbehagen oft einen Schritt zurück und versuchen trotzdem gebannt, die psychologischen Hintergründe und die Geschichten der abgebildeten Figuren zu verstehen.

In der aktuellen Werkserie (je 180 × 240 cm) wird der Künstler in Form von Selbstportraits Teil der Bildmotive. Er nimmt dabei verschiedene Rollen ein – vom Ladeninhaber bis zum Polizeioffizier. Politische Anspielungen, spottende Kommentare zu bestehenden Moralvorstellungen und selbstkritische Aussagen sind Teil seiner Werke. Die Malereien von Chen Fei bergen einen tieferen Sinn und zeigen viele visuelle Elemente, die an “bad taste” erinnern und den Betrachter besonders in ihren Bann ziehen.

Vom Einfachen und Gewöhnlichen ausgehend kreiert er Bilder, die dank feinen Details und spannenden Kompositionen überraschend und doch äusserst glaubwürdig erscheinen. Gleichzeitig ermöglicht er dem Betrachter einen Blick hinter die hässliche, falsche Fassade. Chen Feis feiner Pinselstrich lässt auf einen langsamen, fast langweiligen Arbeitsprozess schliessen. Doch genau mit dieser Methode und durch die langjährige Recherche verbergen sich in den filmischen Szenen Botschaften, die den Betrachtern sinnliche und auch unangenehme Erfahrungen ermöglichen, die nicht so schnell verblassen.

Im Rahmen der Ausstellung veröffentlicht die Galerie einen Katalog mit einem Text von Karen Smith, der Kunstkritikerin und Direktorin des OCAT Museums in Xi'an.

Chen Fei, 1983 in Hongtong, Shanxi, China, geboren, schloss sein Studium 2005 in Peking im Fine Art Department der Beijing Film Academy ab und lebt und arbeitet heute in Peking. Seine letzte Einzelausstellung in Hong Kong, *Flesh and Me* (2014), fand in der Galerie Perrotin statt. Seine Arbeiten wurden zudem in folgenden Gruppenausstellungen gezeigt: *The Civil Power—Beijing Minsheng Modern Art Museum Opening Exhibition*, Beijing Minsheng Art Museum, Peking, China (2015); *A New Dynasty—Created in China*, ARoS Aarhus Art Museum, Aarhus, Dänemark (2015); *1199 People*, Long Museum, Shanghai, China (2014) sowie *1st CAFAM Future Exhibition*, China Central Academy of Fine Arts Museum (2012). Im Jahr 2012 gewann er den „Focus on Talents Project“ Preis des Martell Art Funds.